

Psalm 104 – Lob des Schöpfers

(Textfassung: Lutherbibel revidiert 1984)

- 1 Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.
- 2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
- 3 du baust deine Gemächer über den Wassern. Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und kommst daher auf den Fittichen des Windes,
- 4 der du machst Winde zu deinen Boten und Feuerflammen zu deinen Dienern;
- 5 der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden, dass es bleibt immer und ewiglich.
- 6 Mit Fluten decktest du es wie mit einem Kleide, und die Wasser standen über den Bergen.
- 7 Aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deinem Donner fahren sie dahin.
- 8 Die Berge stiegen hoch empor, und die Täler senkten sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
- 9 Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht und dürfen nicht wieder das Erdreich bedecken.
- 10 Du lässest Wasser in den Tälern quellen, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen,
- 11 dass alle Tiere des Feldes trinken und das Wild seinen Durst lösche.
- 12 Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen.
- 13 Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
- 14 Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
- 15 dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke.
- 16 Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
- 17 Dort nisten die Vögel, und die Reiher wohnen in den Wipfeln.
- 18 Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht und die Felsklüfte dem Klippdachs.
- 19 Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.
- 20 Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle wilden Tiere,
- 21 die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub und ihre Speise suchen von Gott.
- 22 Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen.
- 23 So geht dann der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Werk bis an den Abend.
- 24 Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
- 25 Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, große und kleine Tiere.
- 26 Dort ziehen Schiffe dahin; da sind große Fische, die du gemacht hast, damit zu spielen.
- 27 Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.
- 28 Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.
- 29 Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.
- 30 Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.
- 31 Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich, der Herr freue sich seiner Werke!
- 32 Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie.
- 33 Ich will dem Herr singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. ¹
- 34 Mein Reden möge ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn.
- 35 Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

¹ Dieser Psalmvers ist - als Kanon für 3 Stimmen vertont - im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 340 zu finden. Zusätzlich findet sich unter **L 28** ein jugendgemäßes Lied zu Psalm 104, „Den Himmel und die Erde, die hast du, Herr, gemacht...“ sowie unter **L 21** ein weiteres Lied zu diesem Psalm zur Melodie „Morning has broken“ (bzw. „Morgenlicht leuchtet“, EG 455).

Psalm 104 – Macht und Güte des Schöpfers

(Textfassung: Gute Nachricht)

- 1 Auf, mein Herz, preise den Herrn! Herr, mein Gott, wie groß du bist! In Hoheit und Pracht bist du gekleidet,
- 2 in Licht gehüllt wie in einen Mantel. Den Himmel spannst du aus wie ein Zelt Dach.
- 3 Droben über dem Himmelozean hast du deine Wohnung gebaut. Du nimmst die Wolken als Wagen oder fliegst auf den Flügeln des Windes
- 4 Stürme sind deine Boten, und das Feuer ist dein Gehilfe
- 5 Du hast die Erde auf Pfeilern erbaut, nun steht sie fest und stürzt nicht zusammen.
- 6 Die Fluten hatten das Land bedeckt, das Wasser stand über den Bergen.
- 7 Vor deiner Stimme bekam es Angst; es floh vor dem Grollen deines Donners.
- 8 Von den Bergen floss es ab in die Täler, an den Ort, den du ihm zugewiesen hast.
- 9 Dann hast du dem Wasser Grenzen gesetzt, nie wieder darf es die Erde überfluten.
- 10 Du lässt Quellen entspringen und zu Bächen werden; zwischen den Bergen suchen sie ihren Weg.
- 11 Sie dienen den wilden Tieren als Tränke, Wildesel löschen dort ihren Durst.
- 12 An den Ufern bauen die Vögel ihre Nester, aus dichtem Laub ertönt ihr Gesang.
- 13 Vom Himmel schickst du den Regen auf die Berge und gibst der Erde reichlich zu trinken.
- 14 Du lässt das Gras sprießen für das Vieh und lässt die Pflanzen wachsen, die der Mensch für sich anbaut, damit die Erde ihm Nahrung gibt:
- 15 Der Wein macht ihn froh, das Öl macht ihn schön, das Brot macht ihn stark.
- 16 Auch die großen Bäume trinken sich satt, die Libanonzedern, die du gepflanzt hast.
- 17 In ihren Zweigen nisten die Vögel, hoch in den Wipfeln hausen die Störche.
- 18 Den Steinböcken gehören die hohen Berge, in den Felsen finden die Klippdachse Zuflucht.
- 19 Du hast den Mond gemacht, um die Zeit zu teilen; die Sonne weiß, wann sie untergehen muss.
- 20 Schickst du die Dunkelheit, so wird es Nacht, und die Tiere im Dickicht regen sich.
- 21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute; sie erwarten von dir, Gott, dass du sie satt machst.
- 22 Geht dann die Sonne auf, so ziehen sie sich zurück und ruhen in ihren Verstecken aus.
- 23 Nun erwacht der Mensch; er geht an seine Arbeit und müht sich, bis es wieder Abend wird.
- 24 Herr, was für Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
- 25 Da ist das weite, unermessliche Meer, darin wimmelt es von Lebewesen, von großen und kleinen Tieren.
- 26 Schiffe ziehen dort ihre Bahn und die gefährlichen Meerungeheuer - du hast sie geschaffen, um damit zu spielen.
- 27 Alle deine Geschöpfe warten darauf, dass du ihnen Nahrung gibst zur rechten Zeit.
- 28 Sie nehmen, was du ihnen ausstreust; du öffnest deine Hand, und sie alle werden satt.
- 29 Doch wenn du dich abwendest, sind sie verstört. Wenn du den Lebenshauch zurücknimmst, kommen sie um und werden zu Staub.
- 30 Schickst du aufs neue deinen Atem, so entsteht wieder Leben. Du erneuerst das Gesicht der Erde.
- 31 Die Herrlichkeit des Herrn bleibe für immer bestehen; der Herr freue sich an allem, was er geschaffen hat!
- 32 Er sieht die Erde an, und sie bebt; er berührt die Berge, und sie rauchen.
- 33 Ich will dem Herrn singen mein Leben lang; meinen Gott will ich preisen, solange ich atme.
- 34 Ich möchte ihn erfreuen mit meinem Lied, denn ich selber freue mich über ihn.
- 35 Wer sich gegen den Herrn empört, soll von der Erde verschwinden, es soll keine Unheilstifter mehr geben! Auf, mein Herz, preise den Herrn! Preist alle den Herrn - Halleluja!

Wenn ich den Schiffen auf dem Meer nachträume

Psalm 104 (Fassung aus einer Bibel für Kinder)

Du begeisterst mich bis in die letzten
Winkel meines Herzens, lieber Gott;
dein Name strahlt wie ein helles Licht,
das ich bestaune.
Du umgibst dich
mit dem schönsten Schmuck:
mit deiner wunderbaren Schöpfung,
als hättest du dich
in Sonnenstrahlen gekleidet.
Dein Himmel spannt sich über die Erde
wie ein großes Gemälde,
das deine Wohnung einrahmt.
Die Wolken wirken auf mich wie Fahrzeuge,
windgetrieben und immer in Bewegung.
Die Elemente gehorchen den Gesetzen,
die du ihnen gegeben hast.
Die Erde dreht sich in ihrer Bahn,
und ihre Pflanzen liegen
wie ein bunter Gürtel zwischen den Meeren.
Der Regen netzt die trockene Krume,
und alles wird grün.
Berg und Tal wechseln sich ab
wie die Gezeiten.
Alles hat seinen Raum
und nichts setzt sich darüber hinweg.
Die Erde bringt Nahrung hervor
für Tier und Mensch,
und Brot und Wein gibt es für uns,
damit Leib und Seele sich stärken.
Die Vögel hoch in den Bäumen,
das Wild in den Felsen,
die Tiere auf dem Felde von den Größten
bis zu den Kleinsten:
Sie alle leben ihr Leben,
wie du es bestimmt hast.
Mond und Sterne bewirken Nacht und Tag.
In deiner Schöpfung tun wir unseren Dienst.
Lieber Gott, was hast du alles geschaffen,
unvorstellbar.
Du hast allem einen tiefen Sinn gegeben,
und unsere Erde ist reich an Ertrag.
Wenn ich den Schiffen
auf dem Meer nachträume.
Fische gibt es im Wasser
zum Spiel mit den Wellen.
Alle Lebewesen warten
auf deine gute Hand,
die Nahrung spendet und Leben für alle.
Wo du ausatmest, da können wir Luft holen,
und das Leben beginnt immer wieder neu.
Du begeisterst mich,
lieber Gott.
Wunderbar!

Peter Spangenberg

*Aus: „Das Geheimnis von Himmel und Erde – Die Bibel zum Lesen und Vorlesen“,
Agentur des Rauhen Hauses Hamburg*